



BIG Architektur

Projekt:
Science Park Linz

Projekt:
**Science Park Linz
Neubau**

Altenberger Straße 66
4040 Linz

Die Linzer Johannes Kepler Universität bekommt ein neues hochmodernes und architektonisch spektakuläres Campus-Zentrum. Der Science Park wird aus vier Bauabschnitten bestehen, die Bruttogeschossfläche beträgt insgesamt 60.000 Quadratmeter.

Der jetzt eröffnete erste Bauteil ist in Form eines geknickten Körpers ausgeführt. Der spektakulärste optische Effekt des 160 Meter langen, neuen Hauses: Das ganze Objekt fliegt 100 Meter, sprich ist auf zwei Kernen aufgehängt, so dass man von der Straße kommend bis zum Eingang 100 Meter unter dem Gebäude geht. Das gesamte Tragwerk des Gebäudes wurde wie eine Brückenkonstruktion ausgeführt.

Der erste Bauteil steht prominenter da als die anderen drei – ebenfalls geknickt ausgeführten – langgestreckten Häuser, nämlich unmittelbar an der Altenbergerstraße, einer Ausfallstraße ins Mühlviertel. Der von der Straße nach Norden aus gesehen nach links abgelenkte Bau dient also als Visitenkarte des neuen Campus

nach außen und als optische Abgrenzung nach innen. Das Dach steigt bis zum Knick leicht an, um dann wieder in Richtung Boden umzubiegen. Um optisch einladender zu wirken und sich nahtloser in das Gelände zwischen den Hügeln im Norden und der starren Bebauung im Süden einzufügen, wurde die Vorderkante harmonisch abgeschrägt.

In den Bauteil 1 zieht das bis jetzt auf dem Gelände der voestalpine angesiedelte Mechatronik-Institut ein, er hat eine Nettogeschossfläche von 14.000 Quadratmetern und liegt im Südosten des Campus der Johannes Kepler Universität. Der erste Teil hat 30,5 Mio. Euro gekostet.

Das Sockelgeschoss enthält Labore, Bibliothek und Foyer, aus dem Sockel wachsen zwei parallele Riegel empor, die auf fünf Geschossen Büros und Seminarräume beherbergen. Erschlossen werden diese über einen durchgängigen Mittelgang mit großzügiger Verglasungen über räumlich offenen Bereichen. Das soll den für erfolgreiche Forschung unabdingbaren Austausch bzw. die Kommunikation fördern.

Die BIG schafft Raum für die Zukunft

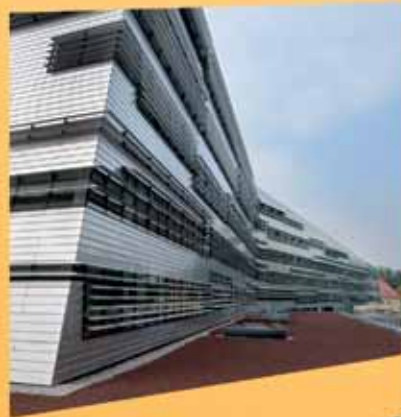
Die BIG hat seit ihrer Gründung über 500 Neubauvorhaben und Generalsanierungen mit einem Gesamtvolumen von etwa 2,5 Mrd. Euro netto fertig gestellt. Derzeit werden zirka 70 Projekte mit einem Volumen von rund 735 Mio. Euro realisiert. Zahlreiche Bauvorhaben befinden sich in Planung.

Als bedeutendste Immobiliengesellschaft Österreichs legt die BIG neben kommerziellen Interessen verstärkt auch auf baukünstlerische Qualität großen Wert. Ein vorzügliches Einverständnis mit Kunden, Planern und Planerinnen, sowie exzellent abgewickelte Wettbewerbe im Rahmen von Vergabeverfahren stellen dafür die Voraussetzung dar.

Wirtschaftlichkeit und Architekturqualität gehen Hand in Hand. Das stellte die BIG immer wieder unter Beweis. Gute Architektur muss nicht teurer sein, als mittelmäßige, bietet den Nutzern jedoch genau jenen Mehrwert und Komfort, auf den es ankommt.

Die BIG wurde für ihr architektonisches Engagement mehrfach ausgezeichnet und erhielt unter anderem sechs Bauherrenpreise zugesprochen.

Oktober 2009



Zitat des Nutzers

Die Realisierung des ersten Science Park-Bauabschnitts ist für die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) ein wichtiger Schritt für ihre weitere Positionierung. Wissen braucht Raum – und mit diesem Bauvorhaben kann die JKU ihre Lehrangebote und Forschungsschwerpunkte weiter ausbauen und die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Forschungsarbeiten entscheidend verbessern. Damit ist sie bestens gewappnet, um die Probleme der Zukunft lösen zu können. Konkret werden im neuen Science Park die bisher außerhalb des Campus angesiedelten Mechatronik-Institute Platz finden. Durch die zusätzliche Einmietung externer Forschungseinrichtungen (Austrian Center of Competence in Mechatronics – ACCM) ergeben sich hervorragende Synergieeffekte.

Mit bis zu 1.000 modernsten High-Tech-Arbeitsplätzen im Vollausbau wird sich der Science Park der JKU zum dynamischen Zentrum für Forschung und Entwicklung in Oberösterreich entwickeln. Die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und ihre Forschungsschwerpunkte können damit erweitert werden, um die JKU zu einer international renommierten Universität mit hoher Bedeutung für Wirtschaft und Industrie weiter auszubauen und vor allem auch die Anforderungen eines modernen Industriestandorts Oberösterreich zu erfüllen.

Mit der Eröffnung des 1. Bauabschnitts ist der erste große Schritt in diese Richtung gesetzt.

www.jku.at

O. Univ. Prof. DI Dr. Richard Hagelauer
Rektor der Johannes Kepler Universität







Zitat der Architekten

Kommunikation über alles

Das bedeutet: zwischen dem bestehen Teil der JKU, den unmittelbar benachbarten Wohnbauten, der natürlichen Umgebung, der neuen Bauteile untereinander und schlussendlich im Inneren der Baukörper Kontakte zu knüpfen.

Scheinbar spielerisch gehen die Gebäude im Grundriss wie im Schnitt durch Höhenversprünge und Knicke auf Nachbarn und Umgebung ein, entgehen so einer starren Gebäudestruktur und schaffen durch die Versenkung im Hang und dem unter Straßenniveau liegenden Eingangsbereich eine ebenerdige Anbindung zum bestehenden Uni Areal.

Die Landschaft fließt zwischen, über und durch das Bauwerk mit seinen teilweise schwebenden Bürotrakten in das Areal und verzahnt sich letztendlich mit dem Gebäude zu einem neu interpretierten Campus.

Die großzügigen, verglasten Innenatrien verbinden die Geschoße miteinander, lassen Licht bis in die unteren Ebenen fallen und verlangen somit gleichsam nach einem neuen Science Arbeitsklima der Kommunikation.

Wegen der immensen Spannweite und der daraus resultierenden Durchbiegungen ist das Tragwerk als Brückenkonstruktion konzipiert. Zwei massive Kerne tragen ein Stahl-Hängewerk von annähernd 100 m Länge. Diesem statischen System ordnet sich auch die Gestaltung der Fassade unter. Nicht zufällig sind die Parapete angeordnet, sondern genau an den Punkten der größten Durchbiegung in ihrer stärksten Dimension platziert. Dadurch entsteht eine diversifizierende Wirkung nach außen und mehr Individualität im Inneren. Ein Spiel, das durch Lamellen verschiedener Tiefen und Abstände verstärkt wird.

Schlussendlich kommunizieren sogar die einzelnen Elemente der Fassade miteinander ...

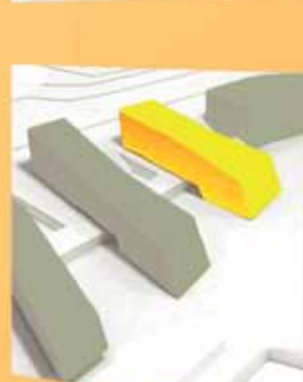
Günter Katherl
caramel architekten

Bauabschnitt 2

Während bei der Mechatronik die Eröffnung gefeiert wird, sind nebenan beim zweiten Bauteil des Linzer Science Parks die Tiefbauer schon emsig am Werken. Schließlich soll das Objekt nach dem Willen der BIG schon im Herbst 2011 seiner Bestimmung übergeben werden, noch ist das Haus aber erst im Modell zu besichtigen.

Beim zweiten Bauteil setzt sich das Spiel mit den Knicken an der Außenhülle und im Inneren nahtlos fort, allerdings sind sowohl Achsen als auch Dachschrägen verdreht. Während fast zwei Drittel des Bauteils 1 quasi frei schweben, kommt beim Nachbarobjekt der Baukörper vorne wieder auf dem Boden der Tatsachen zurück. Anstatt bei Betrachtung vom Süden nach links abzuknicken, wurde dem zweiten Objekt eine Rechtskante verpasst. Dafür senkt sich das Dach zuerst leicht ab, um sich dann vergleichsweise steil nach oben zu bewegen, an der Rückseite überragt der Bauabschnitt 2 seinen älteren Bruder.

Das zweite Objekt des neuen architektonischen Aushängeschildes des Unistandorts Linz hat eine Nettogeschoßfläche von 14.000 Quadratmetern. Eine neue Heimat sollen im Objekt unter anderen die Kunststofftechnikinstitute, das Radon-Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften oder die Industriemathematik finden. Neben Büros, Labors und Seminarräumen wird das Haus eine größere Bibliothek sowie Gastronomie beherbergen, allerdings ist das Raumaufteilungskonzept nicht starr, sondern das Haus ist im Einklang mit dem Spiel mit Knicken und Schnitten als flexibles offenes Gebäude konzipiert. Die Kosten des Neubaus belaufen sich auf rund 26 Mio. Euro.





Bauabschnitt 3

Die Errichtung von Bauabschnitt 3 wird mit Jahreswechsel in Angriff genommen, als Fertigstellungstermin wird das Frühjahr 2012 angepeilt. Das dritte Objekt am Campus wirkt optisch deutlich kürzer, die Nettogeschoßfläche ist mit rund 9.000 Quadratmetern um 30 Prozent kleiner als bei den Bauabschnitten 1 und 2.

Aus dem Spiel mit Knicken, Schnitten und Kanten haben die Architekten ein bisschen Luft herausgelassen: Während der Baukörper fast klassisch als durchgängiger Riegel und die Frontpartie fast schon gerade ausgeführt wird, bleibt das Gesamtkonstruktionskonzept beim Dach weiter sichtbar: Spiegelverkehrt zum daneben liegenden Bauabschnitt 2 geht das Dach zuerst gemäßigt nach oben, um ab der Gebäudemitte wieder an Höhe zu verlieren. Die Rückseite des dritten Bauteils des neuen architektonischen Aushängeschildes des Unistandorts Linz wird dafür fast überhängend ausgeführt.

Bei einem Vergleich der drei Bauteile fällt weiters auf, dass die Fensteranteile zugunsten der in verschiedenen Abständen und Größen dazwischen platzierten Fassadenlamellen reduziert wurden. Auch die Glasüberdachung des durchgängigen Mittelgang wird im Verlauf der drei Objekte bescheidener eingesetzt, ohne das Prinzip der parallelen Riegel im Außenblick zu verletzen.

Im dritten Bauteil wurde die Bereiche Büros und Seminarräume zurückgenommen auf Kosten von Werkstätten und Hörsälen, für diesen unverzichtbaren Bereich des Universitätsbetriebs wird ein eigenes Geschoß zur Verfügung stehen. Hier werden die Institute der Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mathematik und Statistik Platz finden. Die Kosten betragen etwa 28 Mio. Euro.





Zahlen, Daten, Fakten

Bauabschnitt 1 (Mechatronik-Institut):

Baubeginn:	Juni 2007
Fertigstellung:	August 2009
Nettogrundrissfläche:	17.966 m ² (mit TG)
Bruttogeschossfläche:	19.405 m ³
Errichtungskosten:	30,5 Mio. Euro exkl. MWSt.

Bauabschnitt 2:

Baubeginn:	Juni 2009
Fertigstellung geplant:	Herbst 2010
Nettogeschoßfläche:	14.000 m ²

Bauabschnitt 3:

Baubeginn:	Anfang 2010
Fertigstellung geplant:	Frühjahr 2012
Nettogeschoßfläche:	9.000 m ²

Bauherr, Planer, Betreuer

Bauherr:	BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. Hintere Zollamtsstraße 1, 1031 Wien, www.big.at
----------	--

Projektleitung BIG:	DI Gerald Mannel Ing. David Schneider
---------------------	--

Nutzer/Mieter:	JKU Betriebs- & Vermietungs-GmbH Altenbergerstraße 69, 4040 Linz HR Dr. Josef Schmied
----------------	---

Generalplaner:	caramel architekten – Katherl, Haller, Aspetzberger Schottenfeldgasse 72/II/3, 1070 Wien
----------------	---

Örtliche Bauaufsicht:	Bauwerk Consult Oppenauer GmbH Naarntalstraße 7, 4320 Perg
-----------------------	---



BIG Bundes
Immobilien
Gesellschaft

Hintere Zollamtsstraße 1, 1030 Wien
T 05 0244 - 0, F 05 0244 - 2211
office@big.at, www.big.at